



Für die Heimat Artur Auernhammer



12/2024

www.artur-auernhammer.de

Vertrauen ist gebrochen: Deutschland braucht einen entschlossenen Neustart

Mit Olaf Scholz ist es erneut ein SPD-Kanzler, der an diesem Montag, dem 16. Dezember, die Vertrauensfrage stellte. Er folgt damit dem Beispiel Gerhard Schröders, der 2005 als letzter SPD-Kanzler mit der Vertrauensfrage das Ende seiner gescheiterten Regierung einleitete. Mit diesem Verfahren fordert der Kanzler gemäß Artikel 68 GG den Bundestag auf, ihm das Vertrauen auszusprechen. Verweigert ihm die Mehrheit der Abgeordneten das Vertrauen, können durch den Bundespräsidenten Neuwahlen angesetzt werden.

Das Abstimmungsergebnis mit 207 Stimmen für und 394 Stimmen gegen den Kanzler zeigt klar: Die Mehrheit des Parlaments hat das Vertrauen in Olaf Scholz und die Ampel-Koalition verloren. Dieses Ergebnis besiegelt das Ende einer handlungsunfähigen Regierung, die an ihren internen Konflikten scheiterte.



Die Vertrauensfrage ist dabei nicht nur ein Zeichen des politischen Scheiterns, sondern auch eine Chance für einen notwendigen politischen Neustart. Deutschland braucht eine Regierung, die wieder in der Lage ist, entschlossen zu handeln, die Menschen zusammenzubringen und das Land auf Kurs zu bringen.

Wir als CDU/CSU sehen es als unsere Verantwortung, diesem Anspruch gerecht zu werden. Die Menschen in Deutschland verdienen eine Regierung, die ihre Sorgen ernst nimmt und mutige Lösungen bietet, anstatt sich in Koalitionsstreitigkeiten zu verlieren. Mit dem Ende der Ampel-Koalition ist der Weg frei für einen politischen Neustart – eine neue Weichenstellung, die Deutschland wieder Stabilität, Vertrauen und Fortschritt bringt.

Zu dem Ergebnis der Vertrauensfrage äußert sich Auernhammer: „Das Scheitern der Ampel-Koalition ist nun offiziell besiegelt. Damit ist der Weg dafür geebnet, dass sich die Menschen für eine Regierung entscheiden können, die Verantwortung übernimmt, Klarheit schafft und die Dinge wieder mit Entschlossenheit anpackt.“

Förderung für den Gigibausbau im Wahlkreis



Bericht Seite 3 und 4

Artur Auernhammer wieder Direktkandidat für den Wahlkreis



Bericht Seite 2

ARTUR AUERNHAMMER ALS DIREKTKANDIDAT

erneut nominiert!



Artur Auernhammer wurde mit großer Mehrheit erneut zum Direktkandidaten für den Bundestagswahlkreis 240 Ansbach gewählt. Im ersten Wahlgang setzte er sich klar gegen seine Mitbewerber Manfred Scholl und Michael Glossner durch. „Ich danke allen Delegierten für das Vertrauen und die Unterstützung. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen unserer Region angehen und die Chancen für unsere Heimat nutzen“, betonte Auernhammer.

Mit Blick auf den anstehenden Wahlkampf zeigte er sich motiviert: „Ich freue mich darauf, in den kommenden Monaten mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und für eine starke Vertretung unserer Region zu werben.“



Kriminelle dürfen sich nicht an ihren Taten bereichern

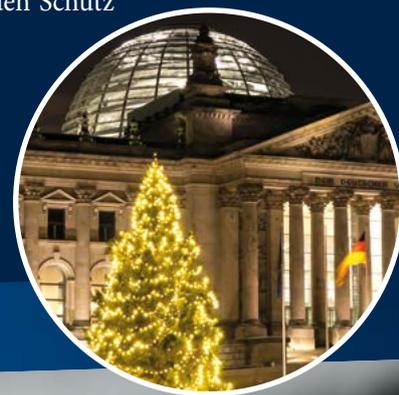
Besonders im Fokus steht die Speicherung von IP-Adressen. Sie ist ein entscheidendes Werkzeug zur Sicherung digitaler Beweismittel und damit unverzichtbar für die Aufklärung schwerer Straftaten wie sexuellen Kindesmissbrauchs oder Terrorismus. Der Gesetzentwurf soll eine rechtssichere Grundlage schaffen, die die Verbrechensbekämpfung stärkt, Kinder schützt und den Rechtsstaat verteidigt. Straftäter dürfen sich im digitalen Raum nicht länger hinter Anonymität verstecken können.

Zusätzlich nimmt die Union mit der Vermögensabschöpfung ein zentrales Mittel gegen Organisierte Kriminalität ins Visier. Illegal erworbene Vermögenswerte sollen konsequent eingezogen werden, denn: Kriminelle dürfen sich nicht an ihren Taten bereichern. Das Ziel ist klar – kriminelles Geld gehört nicht den Tätern, sondern muss zurück in die Gesellschaft fließen.



Einsatz der Union für mehr Sicherheit und eine effektivere Strafverfolgung

Mit mehreren Initiativen, darunter der Gesetzentwurf zur „Verbesserung der Verbrechensaufklärung“, der Antrag „Abschöpfung kriminell erlangter Vermögen erleichtern – Gesetzeslücken schließen – Expertenvorschläge umsetzen“ sowie ein Vorschlag des Bundesrats zur Mindestspeicherung von IP-Adressen, startet die Unioinsfraktion in der Sitzungswoche Anfang Dezember einen entschlossenen Vorstoß für den Schutz der Bürgerinnen und Bürger.



Fast
2,7 Mio. Euro
für den
Wahlkreis

Wettingen
fast 1,8 Mio. Euro
Leutershausen
439.243 Euro
Adelshofen
378.000 Euro





Neue Perspektiven für Millionen: CDU/CSU fordert Maßnahmen zur besseren Versorgung bei seltenen Erkrankungen

Die Versorgung von Menschen mit seltenen Erkrankungen ist unzureichend und in weiten Teilen schlicht nicht gewährleistet: Die Dunkelziffern sind hoch, Diagnosen oft schwer oder gar nicht zu stellen. Betroffene und ihre Angehörigen fühlen sich allzu häufig allein gelassen, da sie durch das Raster des Gesundheitssystems fallen. Diese Situation ist unhaltbar und verlangt dringend nach Verbesserungen.

Seltene Erkrankungen treten im Vergleich zu Volkskrankheiten zwar weniger häufig auf, ihre Gesamtauswirkung ist dennoch enorm. Rund 4,5 Millionen Menschen in Deutschland sind betroffen – eine Gruppe, die in der gesundheitspolitischen Diskussion nicht übersehen werden darf.

Seltene Erkrankungen dürfen nicht übersehen werden!

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat daher einen umfassenden Maßnahmenkatalog vorgelegt, um die Versorgung dieser Menschen zu verbessern.

Konkret soll dieser mehr Bewusstsein für Betroffene, mehr wissenschaftlich-fundiertes Wissen schaffen, sowie den wichtigen Dialog mit Betroffenen, der ärztlichen Selbstverwaltung, Mediziner, der Pharmabranche und Apothekern fördern. So können geeignete Maßnahmen identifiziert und auf den Weg gebracht werden.

Artur Auernhammer bekräftigt hierzu: „Menschen mit seltenen Erkrankungen dürfen nicht länger im Schatten des Gesundheitssystems stehen. Wir müssen sicherstellen, dass sie die gleiche Aufmerksamkeit und Versorgung erhalten wie andere Patienten.“



Nochmal fast 5 Mio. für den Wahlkreis



Für den Gigabitausbau bekommt:

UG Guntzenhausen

fast 4,4 Mio. Euro

Geslau

625.000 Euro

Fast
5 Mio. Euro
für den
Wahlkreis

Mercosur-Abkommen nach über 20 Jahren beschlossen – ein großer Schritt mit Nachverhandlungsbedarf

Anfang des Monats hat die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen die Einigung über das MERCOSUR-Freihandelsabkommen mit den südamerikanischen Staaten Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay unterzeichnet. Die Verhandlungen dafür hatten vor über 20 Jahren begonnen. Das Abkommen muss noch final ratifiziert werden.

Das Abkommen wird eine der größten Freihandelszonen der Welt schaffen und soll zu Handelsvorteilen auf beiden Seiten führen. Durch den gegenseitigen Abbau von Zöllen sollen Waren einfacher ex- und importiert werden und so neue Märkte erschlossen werden. Gesamtwirtschaftlich wird das Abkommen als großer Erfolg gewertet, vor allem der deutsche Automobil- und Maschinensektor wird davon profitieren. Es wird weiterhin eine Annäherung der südamerikanischen Staaten an die EU erwartet.



Austausch mit dem BBV zum Abkommen

Im Zusammenhang mit dem Abschluss des Abkommens traf sich Artur Auernhammer auf dem Hesselberg mit Mitgliedern des Bayerischen Bauernverbands, vertreten durch den Kreisobmann Reinhold Meyer, zu einem Austausch über die landwirtschaftlichen Inhalte und Folgen des Abkommens. Dabei wurden vor allem die Bedenken der Bauernfamilien diskutiert, die sich um die zukünftig zollfreien Einfuhren vor allem von Fleisch- und anderen Agrarprodukten sorgen.

Artur Auernhammer betont: „Insgesamt ist der Abschluss des Abkommens ein großer Erfolg, auch vor dem Hintergrund, dass wir nicht genau wissen, wie Trump seine Handelspolitik ausrichten wird und dass China versucht, die südamerikanischen Staaten immer enger an sich zu binden. Dennoch verstehe ich die Bedenken unserer deutschen Landwirtschaft sehr gut, sehe aber auch Chancen. Die Milch- und Käseexporte werden voraussichtlich steigen, der Import von Rind- und Geflügelfleisch, Zucker und Ethanol jedoch wird unsere heimischen Landwirte vor gewisse Herausforderungen stellen. Hier müssen wir einen genauen Blick auf die Auswirkungen haben und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen. Denn wir müssen unsere Bauernfamilien schützen!“



Unions-Talk Agrar: Fendt – Politik trifft Landtechnik

Beim letzten Unions-Talk Agrar, dem regelmäßig stattfindenden Gespräch zwischen der Unionsfraktion und Gästen aus dem Landwirtschaftsbereich, den Artur Auernhammer gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Landwirtschaftsausschusses Hermann Färber ausrichtet, kam die Fraktion mit dem Vertriebsdirektor bei Fendt, Andreas Loewel, zusammen.

Dieser stellte die Herausforderungen der Landtechnikbranche vor. Dabei kamen die Unionsabgeordneten mit ihm in ein Gespräch darüber, wie moderne Agrartechnik aussehen könnte, welche politischen Rahmenbedingungen hierzu notwendig sind und wie man gemeinsam eine zukunftsfähige Landwirtschaft mitgestalten kann.

„Der Austausch mit Fachleuten aus der Branche ist das Ziel dieser Talk-Reihe. Heute konnten wir alle einiges mitnehmen, welche Herausforderungen bewältigt und welche Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden müssen, wenn wir eine zukunftsgerichtete Agrartechnik in Deutschland entwickeln wollen. Das ist, was wir unter Technologieoffenheit ganz konkret verstehen – gemeinsam mit der Branche über das Ermöglichen sprechen, statt über Einschränkungen!“, sagte Auernhammer im Anschluss an die Diskussion.



Unions-Talk Ernährung: BLUU Seafood – der Fisch der Zukunft?

Beim Unions-Talk Ernährung, der Gesprächsrunde zu allen Themen rund um „Ernährung“, die Artur Auernhammer regelmäßig mit der stellvertretenden Generalsekretärin der CDU Christina Stumpp ausrichtet, stellte sich das Unternehmen „BLUU Seafood“ vor.

„BLUU Seafood“ forscht und entwickelt an einem Verfahren, wie sie aus Stammzellen von Fischen in einem sogenannten „Fermenter“ echtes, aber künstlich hergestelltes, Fischfleisch herstellen können – sogenannten zellbasierten Fisch. BLUU Seafood will damit eine Produktionsmethode für „echten Fisch“ entwickeln, die den steigenden Bedarf an Fisch auf der Welt decken kann, ohne die Überfischung der Weltmeere voranzutreiben. Das Verfahren ist noch nicht in der EU zugelassen, aber sowohl in Asien als auch in den USA schon testweise erlaubt.

„Die engagierte Diskussion hat gezeigt: In dem Thema steckt Zukunft, auch wenn man dieser mit Bedacht entgegengehen sollte. Diese Entwicklungen von künstlich hergestelltem, aber dann doch ‚echtem Fleisch‘, können sicherlich ein Baustein für eine künftige nachhaltige und ressourcenschonende Ernährung sein. Aber unsere echte Landwirtschaft und ihre Produktion wird sie nicht ersetzen können. Dennoch ist es wichtig, sich auch mit solchen Themen auseinanderzusetzen.“, resümiert Artur Auernhammer.



Besuch der Sternstundengala des Bayerischen Rundfunks

Bei der Sternstundengala des Bayerischen Rundfunks ist immer ein großes Highlight die große Spendenaktion.

Artur Auernhammer konnte persönlich zusammen mit seinen Bundestagskollegen Dorothee Bär und Ralph Edelhäuser vor Ort in Nürnberg sein. „Die hohe Summe von über 13 Millionen Euro ist ein Zeichen des Zusammenhalts in der Gesellschaft“, so Auernhammer.

Viele Projekte können Dank dieser Spendenaktion des Bayerischen Rundfunks unterstützt werden.



Betriebsbesichtigung Andechser Molkerei mit Michael Kießling

Gemeinsam mit seinem Bundestagskollegen Michael Kießling war Artur Auernhammer bei einer Betriebsbesichtigung mit anschließender Diskussion in der Andechser Molkerei zugegen. Die Einblicke in die Herausforderungen der Milchbetriebe aber auch darüber hinaus samt einer guten und produktiven anschließenden Diskussion waren hoch spannend und informativ.

Ein Dankeschön geht an Michael Kießling für die Organisation und alle alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor Ort!



Auf dem Weihnachtsmarkt in ...

... *Dinkelsbühl*



Artur Auernhammer besuchte den Weihnachtsmarkt in Dinkelsbühl und nutzte die Gelegenheit, mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Ein herzlicher Dank geht an die Familie Reinhardt, die mit ihrer Organisation den Dinkelsbühler Weihnachtsmarkt zu einem großen Publikumsmagnet gemacht hat.



Krönung der neuen Tauberzeller Weinkönigin



Die neue Tauberzeller Weinprinzessin Nina I. wurde feierlich gekrönt und übernimmt nun die ehrenvolle Aufgabe, die Weinkultur der Region zu repräsentieren. Die festliche Veranstaltung unterstrich einmal mehr die Bedeutung von Tradition und Gemeinschaft in unserer Heimat. Danke an Sophia I. für ihren Dienst im letzten Jahr.



So erreichen Sie mich in Berlin:

Deutscher Bundestag
Artur Auernhammer MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030.227-78797
Artur.Auernhammer@bundestag.de

www.artur-auernhammer.de

Mehr unter   

Reden von Artur Auernhammer im Deutschen Bundestag

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft

CDU / CSU-Fraktion im Deutschen
Bundestag

Bestellservice des Deutschen
Bundestages

Fotos: Tobias Koch, Pixaby, Adobe
Stockphoto und Privat